

Inhalt

Vorwort	X
Zur Einführung	1
Erster Teil:	
Seelsorge als Gegenstand der neutestamentlichen Exegese ...	5
Erster Abschnitt: Zur Forschungsgeschichte	5
<i>Kapitel 1: Die bisherige neutestamentliche Auseinandersetzung mit dem Thema</i>	
<i>Auseinandersetzung mit dem Thema</i>	
1. Kritische Darstellung der einzelnen Beiträge	5
2. Zusammenfassung und Auswertung	20
Zweiter Abschnitt: Die Problematik eines sachgemäßen Zugangs zu neutestamentlich bezeugter Seelsorge	
Zugangs zu neutestamentlich bezeugter Seelsorge	
<i>Kapitel 2: Problem und Aufgabenstellung</i>	<i>23</i>
<i>Kapitel 3: Der Ausgang von der gegenwärtigen Seelsorge</i>	<i>26</i>
<i>Kapitel 4: Der Ausgang von der Geschichte der Seelsorge</i>	<i>33</i>
1. Die wichtigsten Seelsorgeverständnisse der Geschichte	33
1.1. Griechische Antike	33
1.2. Alte Kirche	35
1.3. Mittelalter	40
1.4. Reformation	41
1.5. Pietismus	45
1.6. Schleiermacher und das 19. Jahrhundert	47
2. Auswertung im Blick auf die Fragestellung	49
<i>Kapitel 5: Erarbeitung eines sachgemäßen Zugangs – Seelsorge als Kommunikationsgeschehen</i>	
<i>Seelsorge als Kommunikationsgeschehen</i>	
1. Zur Sachgemäßheit des Zugangs	52
2. Seelsorge als Kommunikationsgeschehen	54
2.1. Der Seelsorger als Kommunikator	54
2.2. Der Inhalt seelsorglicher Kommunikation	57
2.2.1. Situation und Evangelium	58
2.2.2. Zur Methodik der Inhaltsvermittlung	59
2.3. Die Medien seelsorglicher Kommunikation	61
2.4. Der Klient als Rezipient	62
2.5. Die Wirkung seelsorglicher Kommunikation	63
3. Die "Suchhilfe"	64

<i>Kapitel 6: Anwendung des Zugangs – seelsorgliche Kommunikation im Neuen Testament</i>	66
1. Methodische Überlegungen	66
1.1. Die drei Arten neutestamentlicher Bezeugung von Seelsorge	66
1.2. Das unterschiedliche Gewicht der von der "Suchhilfe" bereitgestellten Kriterien	68
2. Relevante Texte bzw. Textbereiche	69
2.1. Evangelien und Apostelgeschichte	69
2.1.1. <i>Die Evangelien als Medium seelsorglicher Kommunikation</i>	69
2.1.2. <i>Die Evangelien als Darstellung seelsorglicher Kommunikation Jesu</i>	72
2.1.3. <i>Die Apostelgeschichte</i>	74
2.2. Briefe und Johannes-Offenbarung	75
2.2.1. <i>Die Briefe als Medium seelsorglicher Kommunikation</i>	75
2.2.2. <i>Briefliche Äußerungen zu seelsorglicher Kommunikation</i>	81
2.2.3. <i>Die Offenbarung des Johannes</i>	81
3. Zusammenfassung	83
 <i>Kapitel 7: Paulinische Seelsorge als Zentralbereich neutestamentlicher Seelsorge</i>	 84
 Zweiter Teil:	
Seelsorge nach dem Zeugnis der paulinischen Briefe	89
 Erster Abschnitt: Die seelsorgliche Wirksamkeit des Paulus und seiner Mitarbeiter	 89
 <i>Kapitel 8: Seelsorge als Weise apostolischer Gemeindeleitung im Rahmen umfassender Missionsarbeit</i>	 89
<i>Kapitel 9: Thessalonich</i>	94
1. Gründungsaufenthalt	94
2. Sendung des Timotheus	102
3. Der Erste Thessalonicherbrief	104
3.1. Der Erste Thessalonicherbrief als seelsorgliches Schreiben	104
3.2. Beratender, ermahnender und tröstender Zuspruch (4,1–5,11)	106
4. Intendierter persönlicher Besuch	112
 <i>Kapitel 10: Korinth</i>	 114
1. Gründungsaufenthalt	114
2. Der Erste Korintherbrief	118
2.1. Zur Frage nach der seelsorglichen Funktion des Briefes	118
2.2. Ermahnung und Beratung im Gruppenkonflikt (1,10–4,21)	119
2.3. Weisung und Beratung in ethischen Problemen (Kap. 5–7)	133
2.4. Beratung, Warnung und Weisung in der Frage des Götzenopferfleisches (8,1–11,1)	144

2.5. Gottesdienstliche Probleme (Kap. 11–14)	152
2.6. Orientierung in der Frage der Totenauferstehung und ihrer ethischen Dimension (Kap. 15)	154
3. Sendung des Timotheus	159
4. Intendierter persönlicher Besuch	160
5. Der "Tränenbrief" und seine Wirkung	162
6. Der Zweite Korintherbrief	164
6.1. Bemühung um Stabilisierung des heilsrelevanten Verhältnisses zwischen Gemeinde und Apostel (Kap. 1–9)	165
6.2. Nicht-seelsorgliche "Seelsorge" als situationsbedingter Kampf um die Gemeinde (Kap. 10–13)	170
7. Der angekündigte dritte Besuch	176
<i>Kapitel 11: Der Galaterbrief</i>	178
1. Anlaß und seelsorglicher Charakter des Briefes	178
2. Polemik und Apologetik im Dienst der Seelsorge (1,1–2,21)	181
3. Theologische Überzeugungsarbeit in existentieller Zuspitzung (3,1–4,11)	187
4. Aufforderung zur Sinnesänderung und einer entsprechenden Lebensweise (4,12–6,18)	197
<i>Kapitel 12: Der Römerbrief</i>	206
1. Zur Frage nach Seelsorge im Römerbrief	206
2. Beratung im Konflikt zwischen Starken und Schwachen (14,1–15,13)	207
<i>Kapitel 13: Der Philipperbrief</i>	217
1. Der Philipperbrief als seelsorgliches Schreiben	217
2. Hilfe zur Leidensbewältigung und Orientierungsvermittlung zum Leben in der Welt (1,27–2,18)	219
3. Verhaltensanweisung angesichts der Bedrohung durch Irrlehrer (3,2–4,1)	227
 Zweiter Abschnitt: Seelsorge in den paulinischen Gemeinden . .	231
 <i>Kapitel 14: Innergemeindliche Seelsorge durch Gemeindeleiter und Gemeindeglieder</i>	231
1. Gemeindeinterne Seelsorge als Folge und Ziel apostolischer Seelsorge	231
2. Seelsorgliche Verantwortung in der Gemeinde (1 Thess 5,12–15) . .	232
3. Die seelsorgliche Funktion der Prophetie (1 Kor 14,3f.30f)	236
4. Vergebung und Wiedereingliederung in die Gemeinschaft der Gemeinde (2 Kor 2,5–11)	237
5. Zurechthelfende Begleitung bei der Verfehlung eines Gemeindegliedes (Gal 6,1f)	239

Dritter Teil:

Paulinische Seelsorge als poimenische Orientierungshilfe . . . 241

Kapitel 15: Strukturen der paulinischen Seelsorge 241

1. Die drei seelsorglichen Grundintentionen 242

1.1. Der apostolische Rahmen 242

1.2. Die verschiedenen Einzelintentionen 244

1.3. Die drei übergeordneten Grundintentionen 247

2. Die drei Grundtypen paulinischer Seelsorge – ihre Methoden und Inhalte 248

2.1. Stärkende und beistehende Seelsorge 250

2.2. Korrigierende Seelsorge 259

2.3. Erhaltende Seelsorge 273

3. Innergemeindliche Seelsorge 283

Kapitel 16: Impulse für eine heute zu praktizierende Seelsorge 286

1. Paulus und die Geschichte der Seelsorge 286

2. Paulus und die Poimenik – methodische Vorfragen 288

3. Paulus und die Poimenik – ein "Gespräch" zu relevanten Themen der Seelsorge 290

3.1. Der Klient 290

3.2. Der Seelsorger 298

3.3. Inhalt und Methodik seelsorglicher Kommunikation 307

Schlußwort 322

Anhang:

Konzeptionen "biblisch orientierter" oder "biblischer" Seelsorge 325

I. Hermeneutische und methodische Vorüberlegungen 326

1. Zur Problematik des Schriftgebrauchs in praktisch-theologischen Theoriebildungen 326

2. Zentrale Aspekte aktualisierender Schriftauslegung 329

3. Konsequenzen für das weitere Vorgehen 330

II. Exemplarische Darstellung und Kritik der Seelsorgekonzeptionen aus exegetischer Sicht 331

1. Eduard Thurneysen: Die Lehre von der Seelsorge 331

2. Wolfgang Trillhaas: Der Dienst der Kirche am Menschen 334

3. Hans-Otto Wölber: Das Gewissen der Kirche 337

4. Heije Faber / Ebel van der Schoot: Praktikum des seelsorgerlichen Gesprächs 338

5. Howard J. Clinebell: Modelle beratender Seelsorge 340

6. Hans-Joachim Thilo: Beratende Seelsorge 342

7. Jay E. Adams: Befreiende Seelsorge 345

8. Helmut Tacke: Glaubenshilfe als Lebenshilfe	348
9. Dietrich Stollberg: Wahrnehmen und Annehmen	350
10. Werner Jentsch: Der Seelsorger	353
11. Auswertung	355
<i>Verzeichnis der benutzten Literatur</i>	358
<i>Namenregister</i>	385
<i>Bibelstellenregister</i>	387